

Jugendfeuerwehr Bächingen zu Besuch bei der Flughafenfeuerwehr



Bächingen / Stuttgart (mm). Ein ganz besonderer Termin stand am Samstag, 21.02. auf dem Dienstplan der Bächinger Jugendfeuerwehr: ein Besuch bei der Flughafenfeuerwehr Stuttgart! Nach der Anreise mit dem Zug und dem Passieren der Sicherheitskontrollen boten sich den 20 jungen Feuerwehrleuten Einblicke in einen Aufgabenbereich, den man sonst fast nie zu sehen bekommt.

Bereits bei der Fahrt im Flughafenbus über das Vorfeldgelände erkannten die Besucher, daß es sich hierbei um eine nicht alltägliche Werkfeuerwehr handelt. Immer wieder donnerten startende und landende Flugzeuge aus aller Welt an der Feuerwache vorbei. Jeden Tag leisten 20 hauptberufliche Feuerwehrleute ihren Dienst zur Sicherheit tausender Fluggäste. Über das Jahr müssen sie über 8500 Einsätze bewältigen, zum Glück sind die vorgefallenen Flugunfälle bisher relativ glimpflich abgegangen. Außer in der Brandbekämpfung erhalten die Feuerwehrleute auch eine Ausbildung zum Rettungssanitäter, damit sie auch diese Funktionen übernehmen können.

Für die besonderen Aufgaben auf dem Flughafen benötigen die Brandbekämpfer natürlich eine besondere Ausstattung. Einsatzzentrale und Atemschutzübungsstrecke befinden sich ebenso in der Feuerwache, wie gut ausgestattete Werkstätten für alle Fachrichtungen. In weitläufigen Fahrzeughallen stehen Einsatzleitfahrzeuge, Flugfeldlöschfahrzeuge, Löschfahrzeuge für die Gebäudebrandbekämpfung und Rettungsdienstfahrzeuge zum Einsatz bereit. Alle sind sehr gut motorisiert, damit sie innerhalb von zwei Minuten nach Alarmierung jeden Punkt auf dem Flugfeld erreichen können.

Aus dem beeindruckenden Fuhrpark zogen besonders die großen Flugfeldlöschfahrzeuge die Blicke der Bächinger auf sich. Sie wiegen voll beladen 43 Tonnen und erreichen eine Höchstgeschwindigkeit von etwa 140 km/h. Allen war anzusehen, daß sie am liebsten eine Probefahrt damit gemacht hätten, aber das war natürlich nicht möglich, denn die Fahrzeuge müssen rund um die Uhr einsatzbereit sein.

Nach zwei hochinteressanten Stunden ging die Besichtigung schließlich ihrem Ende entgegen. Bevor die Besucher ihre Heimreise antraten bedankten sie sich noch mit einem kleinen Geschenk bei ihrem Betreuer für die Einblicke in einen gewiß nicht alltäglichen Beruf.